

TRUM LÖFFELSTIEL LA



Ich bleibe hier oben, bis ich mindestens drei Sternschnuppen gesehen habe.



SERIE
Urlaub ganz nah
Entdeckungen in Berlin und Umgebung

Lecker Larvengulasch

Was werden wir in Zukunft essen?

Können Sie sich vorstellen, Burger zu essen, die nicht aus Fleisch bestehen, sondern aus Würmern? Das klingt zwar eklig, aber ein Restaurantkritiker des Tagesspiegels hat es neulich ausprobiert und fand den Burger sogar „fast lecker“. In der Zukunft könnte es für uns alle wichtig werden, Würmer, Käfer, Heuschrecken und Maden zu essen, denn darin steckt jede Menge Protein, das spricht man: Prote-in.

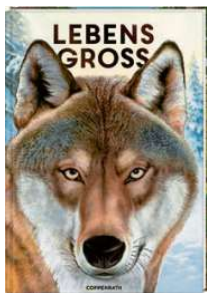
Dieser Stoff ist für uns Menschen sehr wichtig. Muskeln, Herz, Hirn, Haut und Haare bestehen zu großen Teilen daraus. Wir brauchen Protein, damit unser Körper heilen, sich erneuern und Muskeln aufbauen kann. Da können Sie sich vorstellen, wie wichtig es ist, viel davon zu essen.

Das meiste Protein steckt im Fleisch. Aber das ist ein Problem, weil wir bald acht Milliarden Menschen auf der Erde sind und gar nicht so viel Platz haben, um all das Futter für die ganzen Rinder und Schweine anzubauen, die wir eigentlich essen müssten. Außerdem belastet Massentierhaltung Umwelt, Tiere und Menschen.

Forscherinnen und Forscher denken deshalb darüber nach, wie wir uns in Zukunft ernähren können. Zum Beispiel wäre es gut, wenn wir mehr Bohnen und Nüsse essen würden oder eben Insekten, die man dann auch zu Burgern verarbeiten kann. Vielleicht werden die Menschen es irgendwann eklig finden, Kuh zu essen, und sich auf ein deftiges Larvengulasch freuen.

GRIT THÖNNISSEN

Viel zu gucken



Zu 15 Tieren, die im Wald leben, gibt es Zeichnungen. Das Besondere ist, dass die Gesichter lebensgroß sind. So können Sie in die Augen von einem Reh, einem Buntspecht oder einem Waschbären schauen. Dazu gibt es einen Steckbrief. Wir haben erfahren: Wenn der Fuchs eine Krähe fangen will, stellt er sich tot. Wenn die Krähe in seine Nähe kommt, schnappt er sie sich.

Besonders gut hat uns gefallen, dass die Bilder so echt aussehen. Mit ihren Fußabdrücken kann man die Körpergröße der Tiere vergleichen. Ein Bilderbuch für Tierentdecker!

GRETA POLL, LEONAS STRAUSS, 7 JAHRE

Holger Haag/Manfred Rohrbeck (Ill.): Lebensgroß: Tiere des Waldes. Coppenrath, 20 Euro. Ab 5.

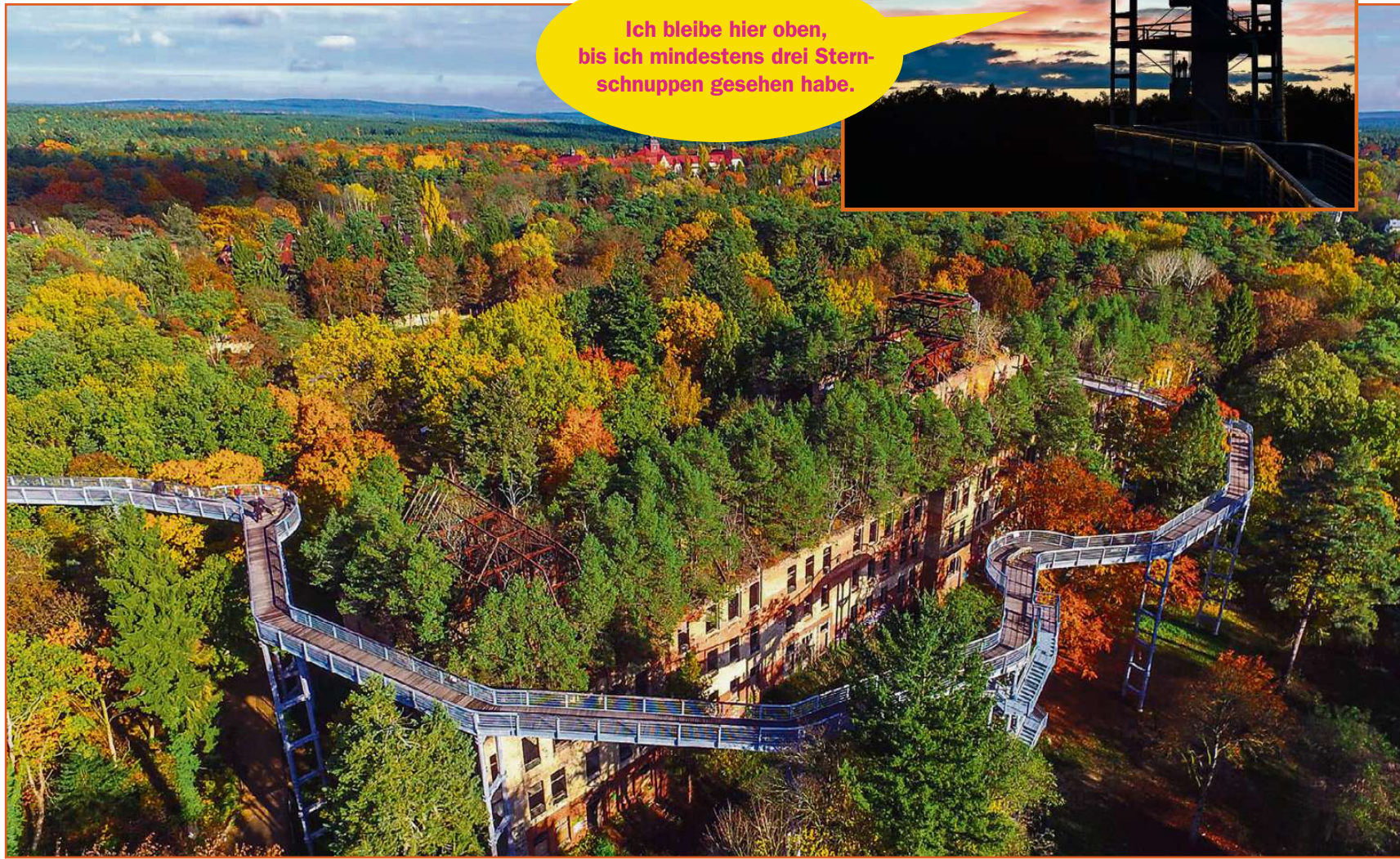
Kriegst du das raus?

Wie nennt man die Spitze eines Bergs? Mailt die Lösung an:

Kinderraetsel@tagesspiegel.de (schreibt eure Postadresse dazu). Ein*e Gewinner*in wird ausgelost. Sie oder er bekommt „Lebensgroß“. Ein-sendeschluss ist **Donnerstag, 2. Juli**. Antwort der letzten Woche: Wenn es aussieht, als ob ein Stern vom Himmel fällt, nennt man das Sternschnuppe. **Gewonnen hat: Ava Weström aus Wedding.**

Wir danken allen Kindern, die mitgerätselt haben!

Fotos: promo, Patrick Pleul/dpa, Susanna Nieder, Baum & Zeit (4), Christine Vondenhoff (3)



Der Baumkronenpfad schlängelt sich ganz nah am Alpenhaus entlang.

Zeitreise zwischen Baumwipfeln

In den Gebäuden von Beelitz-Heilstätten wurden früher Kranke behandelt. Vom Baumkronenpfad aus wirken die Ruinen, als träumten sie



Links: Graffiti im Alpenhaus. Oben: Der Baumkronenpfad ist zu jeder Jahreszeit toll.

Kreuzberg oder Mitte. In solchen Anlagen lebten und arbeiteten viel zu viele Menschen auf einem Fleck, oft musste sich eine ganze Familie ein Zimmer teilen.

Sanatorien gab es normalerweise nur für Reiche. Es war eine Sensation, dass Beelitz-Heilstätten für arme Berliner Arbeiterinnen und Arbeiter errichtet wurde. Hier sollten sie drei Monate lang ausruhen, spazieren gehen und sehr, sehr viel essen, um wieder auf die Beine zu kommen. Für manche war das kaum auszuhalten vor Langeweile. Im Speisesaal musste extra ein Balkon eingebaut werden, auf dem Aufpasserinnen saßen. Wenn am Sonntag die Familie zu Besuch kam, versuchten nämlich viele, Leckerbissen rauszuschmuggeln, die sie eigentlich selbst essen sollten.

Geholfen hat das alles zu wenig. Die Menschen mussten nach dem Sanatorium ja in ihre erbärmlichen Behausungen zurück, wo alles wieder von vorne losging. Nur ein Viertel wurde gesund, ein weiteres Viertel starb trotz der Behandlung, und die Hälfte blieb krank. Auch heute noch müssen sich Menschen isolieren, wenn sie an Tuberkulose erkranken, damit sie andere nicht anstecken. Die Krankheit ist aber vergleichsweise selten geworden.

Die Beelitzer Heilstätten wurden in den beiden Weltkriegen Krankenhäuser für Soldaten. Als Deutschland geteilt wurde, heilte man dort Soldaten aus Russland und den anderen Ländern der Sowjetunion. Danach bröckelten die Gebäude einige Jahre lang vor sich hin. Vom Baumkronenpfad aus bekommt man das Gefühl, von oben in die verschiedenen Zeitschichten dieser langen Geschichte zu gucken. SUSANNA NIEDER

Man kann direkt in die Fenster reingucken!

Besuch bei Baum & Zeit



Die Gebäude wären nur noch Steinhaufen, wenn sie nicht durch Stahlträger zusammengehalten würden.

Beelitz-Heilstätten ist nicht weit von Potsdam weg. Man kann mit der Bahn, mit dem Bus, mit dem Auto oder dem Fahrrad hinfahren. Es gibt verschiedene Führungen um und durch die Gebäude, sogar eine Taschenlampenführung (Kinder müssen dafür über sieben Jahre alt sein). Masken nicht vergessen! Ihr könnt euch aber auch einfach die Gebäude (von außen) anschauen und auf den Baumkronenpfad gehen – schon dafür lohnt es sich.

— Infos zum Baumkronenpfad gibt es unter baumundzeit.de

... und gleich nebenan: der Barfußpfad



HMMM, SCHÖN MATSCHIG! Seid Ihr auch an den Füßen besonders kitzelig? Das liegt daran, dass die Haut an unseren Füßen ein sehr empfindliches Sinnesorgan ist. Es ist deshalb total gesund, möglichst oft die Schuhe auszuziehen.

Im Barfußpark Beelitz-Heilstätten läuft man – natürlich – die ganze Zeit barfuß. Am Anfang sind die Wege ziemlich pieksig, aber nach einiger Zeit fühlt sich das ganz normal an. Nachdem Ihr über winzige Kieselsteine, Bucheckern oder Glasscherben gelaufen seid, sind große, glatte Steine sogar eine richtige Erholung für die Fußsohlen.

Ihr lauft zwischendurch auch durch eiskaltes Wasser, was an heißen Sommertagen bestimmt sehr erfrischend ist. Das nasse Moor finde ich ziemlich eklig, weil es sich irgendwie anfühlt wie matschiger Hundekot. Beim trockenen Torf hat man dafür das Gefühl, durch Kakaopulver zu laufen.



SPASS IM WALD

Insgesamt führen drei wunderschöne, kilometerlange Wege durch den Barfußpark. So viel wie bei diesem Ausflug wäre ich sonst sicher nicht gelaufen! Es gibt auch Stationen für die anderen Sinne, zum Beispiel Musikinstrumente aus Naturmaterialien, Sportgeräte, an denen Ihr euer Gleichgewicht üben könnt, oder große Drehscheiben mit optischen Täuschungen.

Besonders schön finde ich, dass man die ganze Zeit durch den Wald geht und dabei ja auch noch gesunde Luft atmet. Vor 100 Jahren wurden Menschen mit Lungenkrankheiten in die Heilstätten Beelitz geschickt. Davon sieht man heute nur noch Ruinen, aber Erholung für Kinder und Erwachsene aus der Großstadt bietet die Gegend immer noch.

Gesa Vondenhoff, 10 Jahre

— Zum Barfußpark kommt Ihr durch dieselbe Auffahrt wie zum Baumkronenpfad. Infos im Netz unter derbarfußpark.de

KINDERTIPP

TICKET

Wo es interessante Theaterstücke, Konzerte oder Ausstellungen für Kinder gibt, könnt Ihr jeden Donnerstag in unserem Veranstaltungsmagazin Ticket nachlesen. Einen besonderen Tipp gibt euch jedes Mal einer unserer Kinderreporter.

